

# Europa



## Der Eröffnungszug: NATO-Präemptivschlag gegen Kaliningrad

Kommentiert von Biedermann/Kerner

## **Herausgeber: ISOR e. V.**

Berlin, April 2021

Autoren:        Bernd Biedermann  
                    Dr. Wolfgang Kerner

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks, der Übersetzung - auch auszugsweise - sowie die Verbreitung durch Film, Funk und Fernsehen und der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe in jeglicher Form, liegen bei Bernd Biedermann.

Die Autoren kommentieren einen 2021 im Internet publizierten Artikel zur Eroberung von Kaliningrad. Siehe:

[Kaliningrad Gambit - NATO Preemptive Strike Scenario - Overt Defense.](#)

*Von WOJCIECH L vom 22. Januar 2021*

Angesichts der aktuell geschürten Zuspitzung durch die US-Administration, u.a. in der Ukraine, des Manövers Defender 2021 sind diese Planspiele ernst zu nehmen. Die US-Politikerin Viktoria Nuland mit „Fuck the EU“ zeigte, wie in den USA ihre „Verbündeten“ angesehen werden, als nützliche Idioten.

Die Kommentierung der Eroberungspläne Kaliningrads und auch die ergänzenden Bilder zeigen uns die Gefährdungen des Friedens durch US-Militärs und NATO sowie die Fehleinschätzungen in diesen Plänen.

# Der Eröffnungszug: NATO-Präemptivschlag gegen Kaliningrad

Unter diesem Titel veröffentlichte Overt Defense am 22.01.2021 einen Beitrag von Wojciech L., der vollumfänglich in der Luftpost 021/21 – 26.03.21 erschienen ist. Wahrscheinlich ist der Verfasser ein Pole. Dieser Beitrag von Wojciech L. darf nicht unwidersprochen bleiben. Im Interesse eines friedlichen Zusammenlebens der Völker sind einige wichtige Bemerkungen dazu dringend notwendig.

**Die Einschätzungen und Kommentare sind kursiv geschrieben.**



*Der Begriff "Präemptivschlag" – auf gut Deutsch „Zuvorkommender Schlag“ – hat in jüngster Zeit Furore gemacht. Es handelt sich dabei um ein verantwortungsloses und gefährliches Spiel mit dem Feuer. Allein der Gedanke daran, durch eine solche Eröffnung einen Krieg in Europa zu beginnen, grenzt an Irrsinn. Weiß doch seit geraumer Zeit jeder vernünftige Militär und Politiker, dass so gut wie alle Staaten Europas kriegs-*

*untauglich sind. Ihre komplizierte und eng vernetzte Infrastruktur würde innerhalb kürzester Zeit zusammenbrechen. Nicht nur in Polen ginge sofort das Licht aus. Die Wasserversorgung bräche zusammen, die Versorgung mit*

*lebensnotwendigen Gütern würde unterbrochen und der zivile Verkehr käme zum Erliegen.*

*Was dem Beitrag völlig abgeht, ist der Bezug zur Realität und die dialektisch-materialistische Beachtung des Prinzips von Ursache und Wirkung.*

*Wenden wir uns den Realitäten zu. Das Gebiet Kaliningrad mit der gleichnamigen Hauptstadt gehört zur Russischen Föderation und hat gegenwärtig etwa eine Million Einwohner. Dort sind etwa 50.000 russische Soldaten stationiert, die zum russischen Militärbezirk West gehören. Sie verfügen auch über ballistische Kurzstreckenraketen des Typs Iskander, die Ziele in Deutschland, Polen und Tschechien erreichen können. So viel zu den allgemeinen Fakten.*

*Daraus allein eine Bedrohung abzuleiten, ist hirnrissig. Jeder strategisch gebildete und erfahrene Militär kann einschätzen, dass der Bestand, die Struktur sowie die Bewaffnung und Ausrüstung dieser Gruppierung nicht für Angriffsoperationen geschaffen wurden. Sie sind generell auf die Abwehr einer Aggression ausgerichtet, wären aber im Falle eines offenen Konflikts auch zu Offensivoperationen in der Lage.*

*Welche konkrete Zusammensetzung hat die Gruppierung auf der russischen Seite nach Meinung des polnischen Autors?*

### Die Baltische Flotte Russlands

Sie besteht aus insgesamt 53 Schiffseinheiten unterschiedlicher Größe und Bestimmung:

- 1 Zerstörer,
- 2 Fregatten,
- 23 Korvetten verschiedener Klassen,
- 6 Landungsschiffe,
- 9 Landungsboote,
- 11 Minenräumboote und
- 1 U-Boot der Kilo-Klasse.

*Die Baltische Flotte hat natürlich nicht nur die Aufgabe, Kaliningrad zu schützen. Sie ist für die Gewährleistung der maritimen Sicherheit*

*des gesamten an der Ostsee gelegenen Territoriums der Russischen Föderation zuständig.*

### Das 11. Armeekorps

Zum Bestand des 11. Armeekorps gehören folgende Truppenteile bzw. Verbände:

- Das 7. Motorisierte Garde-Infanterieregiment,
- die 79. Motorisierte Garde-Infanteriebrigade (bestehend aus dem 11. Panzerregiment, der 244. Garde-Artilleriebrigade, der 152. Garde-Raketenbrigade und dem 22. Flugabwehrraketen-Regiment),
- die 336. Marineinfanterie-Brigade mit dem 69. Marine-Pioniergeschwader,
- die 44. Flugabwehr-Division mit den Flugabwehr-Regimentern 183 und 1545.

Die Dislozierung des 11. Armeekorps wurde so vorgenommen, dass auch die sog. Suwalki-Lücke zwischen Kaliningrad und Weißrussland gesichert werden kann. Wenn das nicht gewährleistet werden kann, müsste die Versorgung Kaliningrads über die Ostsee erfolgen.

*Nach Auffassung des Autors und der NATO-Militärs sind die S-400 Komplexe des 22. Flugabwehr-Regiments ein „Schlüsselproblem“. Nach russischen Angaben ist jedoch das 22. Fla-Raketen-Regiment mit Fla-Raketen-Systemen gegen tiefliegende Ziele ausgerüstet. Die Fla-Raketen-Systeme S-300 und S-400 befinden sich im Bestand des 183. und des 1545. Fla-Raketen-Regiments. Sie werden als „Bedrohung“ empfunden, weil sie mit Reichweiten von 250 bzw. 400 km und ihrer enormen Treffgenauigkeit auch gegen die Kampffjets der NATO-Staaten eingesetzt werden können, wenn diese sich noch außerhalb des Kaliningrader Luftraums befinden. Deshalb hier von*

*einer Bedrohung zu reden, grenzt schon an Idiotie. Landgestützte Flugabwehr-Raketen bedrohen niemanden, sondern sind eindeutig gegen angreifende Flugzeuge oder Raketen gerichtet. Wer das Gegenteil behauptet, hat den untrennbaren Zusammenhang von Ursache und Wirkung nicht begriffen. Es ist so ähnlich wie bei den zwei Nachbarn, von denen sich einer einen Hund angeschafft hat, weil der andere laufend damit droht, ihm Haus und Hof zu nehmen. Dieser regt sich darüber auf und droht dem Nachbarn Vergeltung an. Angeblich arbeitet die polnische Luftwaffe daran, wie sie die S-400 Komplexe ausschalten könnte, wozu sie wahrscheinlich noch einige Zeit brauchen wird. Ob sie damit auch gegen die bereits entwickelten S-500 Komplexe erfolgreich handeln könnte, mag dahingestellt sein. Bleibt dem gewissenhaften Zeitzeugen allerdings die Feststellung, dass die Angaben des Autors nicht völlig die aktuelle Gruppierung der russischen Truppen und ihre tatsächliche Bewaffnung und Ausrüstung widerspiegeln.*

***Hier die von russischer Seite gegenwärtig veröffentlichten Angaben:***

Truppen der Luftverteidigung

689. Jagdflieger-Regiment (JFR) Tschkalowsk

125. Hubschrauber-Staffel (HS) Tschkalowsk

398 Transportflieger-Staffel (TFS) Chrabrowo

22. Fla-Raketen-Regiment (FRR) Kaliningrad

44. Luftverteidigungs-Division (LVD) Gwardesk (mit dem 183. Fla-Raketen-Regiment, dem 1545. Fla-Raketen-Regiment und dem 81. Funktechnischen-Regiment)

### Marineflieger

4. Jagdbomber-Regiment (JBR) Tscherjachowsk

396. Hubschrauber-Staffel (HS) zur U-Bootbekämpfung Donskoe

### Landstreitkräfte

18. Garde-Motschützen-Division (MSD) Gusew und Sowjetsk (mit der 79. Selbständigen Motschützen-Brigade Gusew, dem 7.

Selbständigen Motschützen-Regiment Kaliningrad und dem 11.

Selbständigen Panzer-Regiment Gusew)

152. Raketen-Brigade (RBr)Tscherjachowsk

244. Garde-Artillerie-Brigade (ABr)Kaliningrad

### Truppen der Küstenverteidigung

336. Selbständige Marineinfanterie-Brigade (MIBr) Baltisk

25. Selbständiges Küstenraketen-Regiment (KRR) Donskoe

Darüber hinaus gibt es noch eine gewisse Anzahl kleinerer Einheiten, die hier nicht genannt sind.

### Baltische Flotte mit dem Stab in Kaliningrad

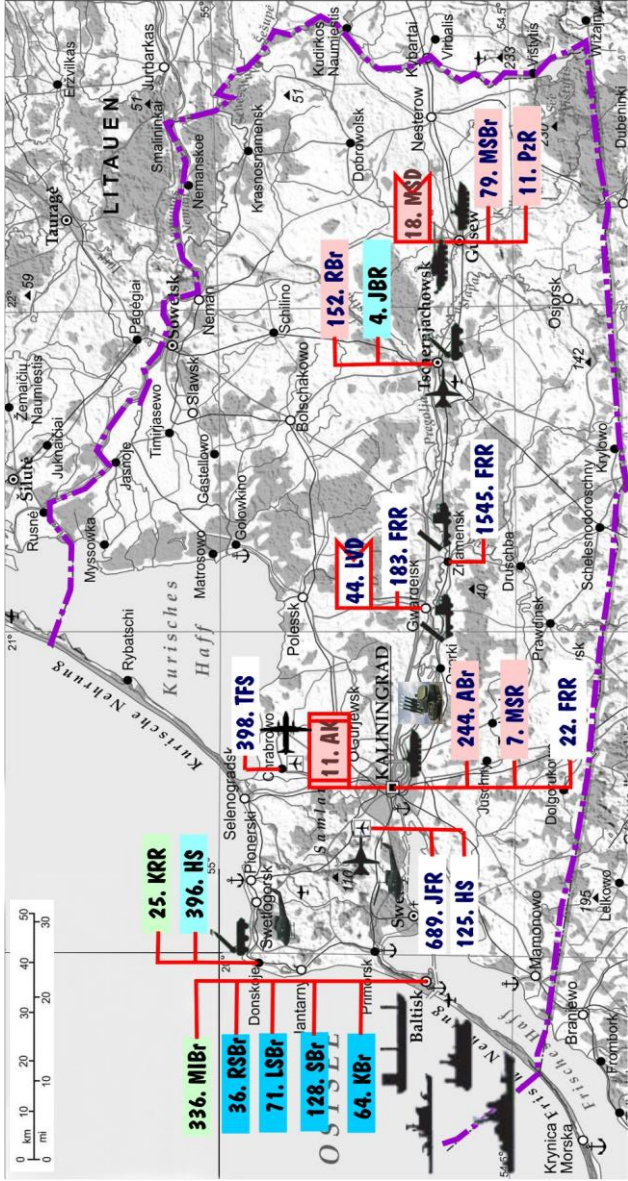
128. Schiffsbrigade (SBr) Baltisk

71. Landungsschiff-Brigade (LSBr) Baltisk

36. Raketenschiffs-Brigade (RSBr) Baltisk

64. Küstenschutz-Brigade (KSBr) Baltisk

*Die Truppen des Kaliningrader Gebiets sind ständigen Änderungen unterworfen. Als Beispiel sei hier die 34. Gemischte Flieger-Division aufgezählt, die im Jahr 2020 aus dem 4. Jagdbomber-Regiment und dem 689. Jagdflieger-Regiment formiert wurde. Der Standort ist noch nicht bekannt.*





## **Zusammensetzung der polnischen Offensivkräfte nach Auffassung von Wojciech L.**

Im Falle eines bewaffneten Konflikts mit Russland stünden auf polnischer Seite folgende Verbände, Truppenteile und Einheiten zur Verfügung:

Die 16. Motorisierte Division Pommern

Zu ihrem Bestand gehören:

die 9. Gepanzerte Kavallerie-Brigade,  
die 15. und die 20. Motorisierte Brigade,  
das 11. Artillerie-Regiment und  
das 15. Flugabwehrraketen-Regiment.

die 25. Luftkavallerie-Brigade

die 6. Luftlandebrigade mit dem 6., dem 16. und dem 18.  
Luftlandebataillon

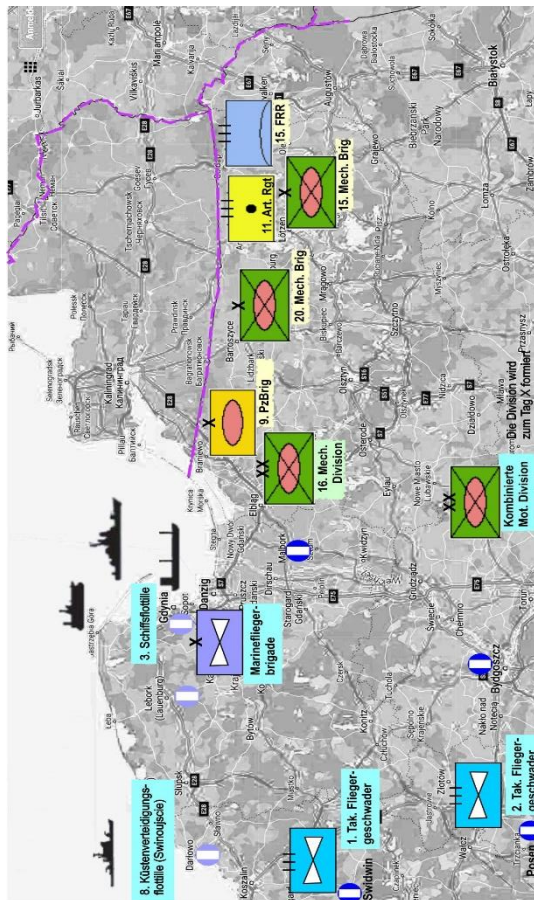
die Kombinierte Motorisierte Division im Bestand mit:

- der 1. Panzerbrigade,
- der 17., 12. und 21. Motorisierten Brigade,
- dem 23. Artillerieregiment und
- dem 4. Flugabwehrraketen-Regiment

Die Kombinierte Motorisierte Division könnte etwa 30.000 Soldaten aufbieten.

*Die Kombinierte Motorisierte Division existiert offensichtlich nur auf dem Papier und wird bei Bedarf aus den vorhandenen Truppenteilen formiert. Bei der Einschätzung des Kräfteverhältnisses darf jedoch nicht nur von quantitativen Größen ausgegangen werden. Sie allein*

sagen nicht alles über das wirkliche militärische Potenzial aus. Mindestens genauso wichtig sind die qualitativen Faktoren wie u.a. der politisch-moralische und psychische Zustand der Truppen, der Stand ihrer militärischen Qualifikation, ihr physischer Zustand und ihre praktische Kampferfahrung. In dieser Beziehung sind die russischen Streitkräfte mit tausenden von Offizieren, die in Syrien eingesetzt waren, denen Polens und auch der NATO eindeutig überlegen.



*Die ganze Pervertiertheit des dargestellten Szenarios wird deutlich, wenn man liest, welche Ziele es verfolgt.*

Danach müssen bei einem NATO-Angriff folgende vier Ziele erreicht werden:

- 1. Die Iskander müssen zuerst neutralisiert werden.
- 2. Der Hafen Baltisk und die Schiffe der Baltischen Flotte müssen zerstört werden.
- 3. Die in Kaliningrad stationierten S-400 Flugabwehrraketen müssen ausgeschaltet werden.
- 4. Die russischen Truppen in Kaliningrad müssen liquidiert werden.

*Da fragt sich jeder vernunftbegabte Zeitgenosse:*

*„Wie pervers muss jemand sein, der ernsthaft einen solchen Schlag in Erwägung zieht?“*

*Betrachten wir die vier Ziele einzeln.*

*Man geht auf NATO-Seite von der Vermutung aus, dass in Kaliningrad Atomsprengköpfe für die Iskander bereitgehalten werden. Das heißt: Man hat nicht einmal gesicherte Angaben, dass dem so ist. Dennoch plant man, dass Teams der polnischen Spezialkräfte die Abschussvorrichtungen der Iskander-Raketen und ihre Depots unschädlich machen können, indem sie sie zerstören. Für Kenner der Materie ist jedoch klar, dass die Wahrscheinlichkeit des Gelingens einer solchen Aktion gegen Null geht, weil die Russen natürlich umfangreiche Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Iskander getroffen haben.*

*Eine zweite Variante wären präventive Angriffe mit Raketen auf die Stellungen und die Depots der Iskander-Komplexe. Fragt sich nur, ob man auf polnischer Seite über die entsprechenden Mittel zur Aufklärung und Vernichtung verfügt.*

*Was das zweite Ziel angeht, so wird in Polen über die Lahmlegung des Hafens Baltisk noch diskutiert. Es scheint also nicht ganz einfach zu sein, das*

*zu gewährleisten. In Frage käme der Einsatz von NSM-Antischiffsraketen, die eine Reichweite von 400 km haben. Außerdem könnte Baltisk mit 155 mm-Panzerhaubitzen beschossen werden. Dabei scheint man völlig außeracht zu lassen, dass die russische Seite unmittelbar und direkt Schläge auf die polnischen Stellungen führen könnte.*

Für die ins Auge gefasste Ausschaltung der S-400 Flugabwehrsysteme eignen sich nach polnischer Auffassung ihre Raketenwerfer des Typs WR-40 Langusta, die auch Raketen großer Reichweite verschießen können. Für die Leitung des Artilleriebeschusses seien die in Polen stationierten US-Drohnen optimal geeignet. Bis jetzt liegen allerdings noch keine Erfahrungen eines solchen Zusammenwirkens vor.

Der beschriebene Präemptivschlag könnte nur gelingen, wenn die verbliebenen russischen Truppen ausgeschaltet werden können. Die Danziger Bucht und der Hafen Gdansk wären dann leichter zu verteidigen und die Kriegsschiffe der NATO könnten in der Ostsee viel sicherer operieren.

*Allein der viermalige Konjunktiv dieser Aussagen macht deutlich, wie unsicher diese Annahme ist.*

*Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist das Ergebnis eines Kriegsspiels, das im Jahr 2020 vom Marine Corps War College in den USA durchgeführt wurde. Darin wurden die polnischen Kräfte, die das Suwalki-Gap sichern sollten, schon in den ersten Stunden des simulierten Konflikts zerschlagen. Außerdem ergab das Kriegsspiel, dass die in dieser Region stationierten US-Streitkräfte das Baltikum nicht verteidigen könnten. Selbst der ehemalige Chef der U.S. Army Europe, General Ben Hodges, war entsetzt darüber, dass die US-Truppen in dieser Region innerhalb von 48 Stunden überrannt werden würden.*

### Schlussfolgerungen

*Verantwortungsvolle und ernstzunehmende Militärs und Politiker sind längst zu der Einschätzung gelangt, dass jedes Szenario – egal ob das eines begrenzten oder umfassenden Krieges in Europa – nicht zur Lösung der Interessenunterschiede der beteiligten Seiten führen kann. Weitere Aufrüstung führt zur Erhöhung der permanenten Kriegsgefahr. Nur einvernehmliche Abrüstung würde den Frieden sicherer machen. Die Sicherheit auf dem europäischen Kontinent kann eben nur durch gute Nachbarschaft der Staaten erreicht werden. Jede Hoffnung auf einen begrenzten Krieg ohne Einsatz von Massenvernichtungswaffen zur Durchsetzung von Interessen der einen oder anderen Seite ist ein Hirngespinnst und würde mit hoher Wahrscheinlichkeit mindestens mit der Vernichtung Europas enden.*

*Das vorliegende Szenario muss deshalb grundsätzlich und generell als gefährliche Provokation betrachtet werden.*

Dieser Beitrag wurde von Oberst a.D. Bernd Biedermann und Oberstleutnant a.D. Dr. Wolfgang Kerner erarbeitet. Beide waren Berufssoldaten der Nationalen Volksarmee und verfügen über umfassende theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Luftverteidigung.

Bernd Biedermann, Wolfgang Kerner  
Berlin/Dresden im April 2021

## Literatur:

1. [https://ru.wikipedia.org/wiki/Западный\\_военный\\_округ\\_\(Россия\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Западный_военный_округ_(Россия)) (der Westliche Militärbezirk, Russland)
2. <https://prizivniku.com/voenchast/voinskie-chastikaliningrada>  
(die Truppen in Kaliningrad.)
3. <https://zen.yandex.ru/media/id/5a3eca52a936f419dd39481e/nebo-i-more-pod-kontrolem-kak-rossiia-zasciscaet-kaliningradskuiu-oblast-5a4ea704a936f42d74d5c489>  
(Himmel und Meer unter Kontrolle. Wie Rußland das Gebiet Kaliningrad schützt.)
4. [https://de.wikipedia.org/wiki/Polnische\\_Landstreitkr%C3%A4fte](https://de.wikipedia.org/wiki/Polnische_Landstreitkr%C3%A4fte) (Polnische Landstreitkräfte)
5. [https://de.wikipedia.org/wiki/Luftstreitkr%C3%A4fte\\_der\\_Republik\\_Polen](https://de.wikipedia.org/wiki/Luftstreitkr%C3%A4fte_der_Republik_Polen) (Luftstreitkräfte Polens)
6. [https://de.wikipedia.org/wiki/Polnische\\_Marine](https://de.wikipedia.org/wiki/Polnische_Marine) (Polnische Marine)
7. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP02121\\_260321.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP02121_260321.pdf)

## Operation Atlantische Entschlossenheit



Ein Ziel des Militärmanövers "Defender Europe 21" ist, eine ganze US-Militärdivision aus den USA in Friedenszeiten auf ein potenzielles Schlachtfeld in Europa zu verlegen. Die geplanten militärischen Manöverstandorte werden in mehreren NATO-Ländern, darunter Rumänien und Bulgarien liegen. Einbezogen wird auch der US-Stützpunkt Camp Bondsteel im Kosovo. Deutschland wird erneut einen "zentralen Knotenpunkt" bilden. Der Balkan ist der Hauptbereich, in dem die Übung stattfindet. Jedoch werden auch die baltischen Staaten, der Ostseeraum und Deutschland einbezogen. Zudem wird zeitgleich durch die USA in der Ukraine sowie in Georgien gezündelt. Planspiele existieren für Estland, um mit Artikel V des NATO-Vertrages Beistandspflichten zu provozieren. In diesen Kanon reiht sich das Planspiel Kaliningrad ein.

Statt den Opfern der NATO-Kriegsverbrechen u.a. im Kosovo medizinisch zu helfen, wird mit Defender 2021 erneut eine mörderische militärische Bedrohung aufgebaut und gegen Russland und Serbien eingesetzt. Die Wirtschaft und Infrastruktur in Ex-Jugoslawien wurden 1999 binnen 78 Tagen weitgehend zerstört. Ganze Landstriche wurden durch den Einsatz hochgiftiger und radioaktiver Uranwaffen kontaminiert. Jetzt gehören mehrere Krebsarten, Missbildungen bei Neugeborenen und aggressive Leukämie dort zum Alltag. Allein 2020 gab es nach Angaben der medizinischen Plattform "Izis" zehntausende neuer bösartiger Fälle in Serbien.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, was die westliche Wertegemeinschaft getan hat, dieses von ihnen verursachte Leid zu lindern? Nichts! Sie planen ungestraft weit Schlimmeres!

Siehe auch: [„Defender Europe 21“ – eine Drohung gegenüber Russland und Serbien? | KenFM.de](#)